

Haltung der dritten Figur andeuten zu wollen, daß es sich thatfächlich um eine Abschiedscene handelt, während auch Familienscenen allgemeineren Inhaltes vorkommen. Die Figuren sind vorwiegend im Profil dargestellt und ohne Beziehung zur Außenwelt. Der Relieffstil ist meist vortrefflich.

Im IV. Jahrhundert wird der Stil schlechter, die Auffassung äußerlicher. Ein charakteristisches Beispiel hierfür ist die Grabstele einer Frau aus dem IV. Jahrhundert vor Chr., ein Beispiel attischer Kunst aus dem Nationalmuseum in Athen, welches

Fig. 123.



Griechische Grabstele einer Frau aus dem IV. Jahrhundert vor Chr.
Jetzt im Nationalmuseum zu Athen.

wir in Fig. 123 darstellen. Der Rückgang in der Komposition und im Stil tritt bei einem Vergleich mit der *Sabouroff'schen* Stele stark in die Augen. Das Verhältnis der Figuren wird unedel; der Relieffstil verflacht sich; die Linienführung ist weniger streng. In anderen Beispielen dieser Zeit erscheinen die Figuren von vorn gesehen; sie blicken den Beschauer an. Statt der einfachen Handreichung werden nunmehr meist Szenen aus dem häuslichen Leben Gegenstand der Darstellung, z. B. eine weibliche Figur, die sich von einer Sklavin die Sandalen anziehen läßt; ein Jüngling, welchem ein Sklave den Staub der Palästra abschabt; ein Kind, das seine Mutter um einen Vogel bittet. Eine ähnliche Scene gibt auch die Stele des Nationalmuseums